



Von links nach rechts: Blick auf den umgestalteten Zentralbereich von Süden (Molestina Architekten) und von Norden (H4A) sowie ein Blick in die Querachse des Entwurfs von Eller + Eller.

Abbildungen: Architekten

## Neuordnung Zentralachse Ruhr-Uni Bochum

Ulrich Brinkmann

**Begrenzt offener, städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb**  
**Preise** (je 30.000 Euro) Molestina Architekten, Köln, mit FSWLA, Düsseldorf | H4A, Stuttgart, mit Glück Landschaftsarchitektur, Stuttgart | Eller + Eller, Düsseldorf, mit RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn

**Anerkennungen** (je 10.000 Euro) Netzwerkarchitekten, Darmstadt, mit Greenbox Landschaftsarchitekten, Bochum | Nickl & Partner, München, mit Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten, München | Bernhard Winking, Hamburg, mit WES & Partner, Hamburg

**Die in den 1960er Jahren gegründeten Universitäten bedürfen inzwischen der architektonischen und räumlichen Erneuerung. Was steht zur Disposition, und was ist unverzichtbarer Teil der Identität?**

Zentralachse, M-Reihe, I-Reihe, G-Reihe, N-Reihe, Querforum Ost, Querforum West – wer diese Begriffe liest, ahnt schon, worum es hier geht: um den Campus der Ruhr-Universität Bochum. Der Blick auf diese Anlage war von Beginn an ambivalent. Schon 1963, nach Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses, spottete die Bauwelt über den später leicht verändert realisierten Entwurf von HPP: „Seine Qualität ist gekennzeichnet durch die Pyramide auf dem Aufmarschplatz (Forum), der sinnigerweise die Bücherei enthält, und die Chandigarh-Kopie der hohlen Hand, als Hörsaal prächtig genutzt. Das Übrige entstammt dem Repertoire aus Ludwigshafen. Das ist keineswegs abfällig gemeint, denn dort ist es sehr wohl am Platz“ (Heft 19–20.1963).

Heute gilt die monumentale, weithin sichtbar über dem Ruhrtal thronende Anlage als denkmalwürdig, wenngleich sie (noch) nicht unter Denkmal-

schutz steht. Immerhin besitzt der Campus eine gestalterische und räumliche Eindeutigkeit, die sich den benachbarten, mit Hilfe des nordrhein-westfälischen Hochschulbausystems entwickelten Universitäten in Dortmund, Essen und Duisburg nicht bescheinigen lässt. Grundsätzlich ist das in Bochum realisierte strukturelle Schema einer kurzen, architektonisch geprägten Nord-Süd-Achse, an der die übergeordneten Einrichtungen versammelt sind, und einer langen, landschaftlich gestalteten Ost-West-Achse, an der sich die Fakultäten und Institute aufreihen, auch heute noch tragfähig. Im Einzelnen aber sind 44 Jahre nach der Eröffnung Veränderungen nötig – vor allem im Zentrum des Campus, dort, wo sich die beiden Achsen treffen.

Die Auslober bezeichnen die Aufgabe der Campussanierung als „Optimierung der Flächennutzung und der Betriebskosten“; darüber hinaus soll mit dem Wettbewerb die Zentralachse zur „internationalen Visitenkarte“ entwickelt werden – eine zweideutige Situation für die 20 Wettbewerbsteilnehmer: Einerseits standen sämtliche Gebäude mit Ausnahme der kürzlich sanierten Mensa zur Disposition, anderer-

seits sollte ihre Erhaltung und Umnutzung aufgrund der Denkmalswürdigkeit erwogen werden. Schließlich waren die Nutzungen beizubehalten und zu ergänzen. Die Jury (Vorsitz: Carl Fingerhuth) hat unter den 14 eingereichten Arbeiten drei für gleichrangig befunden: die Entwürfe vom Düsseldorfer Büro Eller + Eller mit den Bonner Landschaftsarchitekten RMP Stephan Lenzen, von Molestina Architekten, Köln, mit FSWLA, Düsseldorf, und von H4A mit Glück Landschaftsarchitektur, beide Stuttgart.

Als denkmalgerecht wird allein die Arbeit von Molestina bewertet: Die Kölner erhalten nicht nur die prägende Südansicht, die Querforen und den expressiven Audimax-Bau, sondern auch das Bibliotheksgebäude. Eine lange Rampe ist das räumlich auffallendste neue Element. Sie beginnt an einem neuen Hochhaus, das als Wahrzeichen der Hochschule zur Universitätsstraße und zur Stadtbahn wirkt und das Musische Zentrum und die Verwaltung aufnimmt, und führt bis in den Landschaftsraum im Süden. Die verschiedenen Ebenen des Campus werden damit schwellenlos miteinander verknüpft. Das Bibliotheksgebäude wird zum Seminarzentrum und für die Kunst-

### Entwurf Molestina

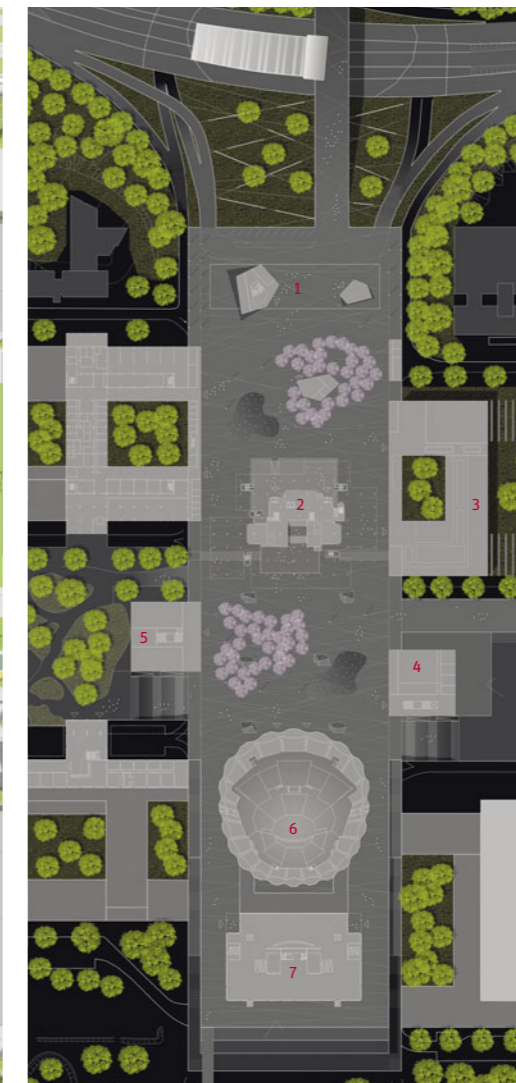
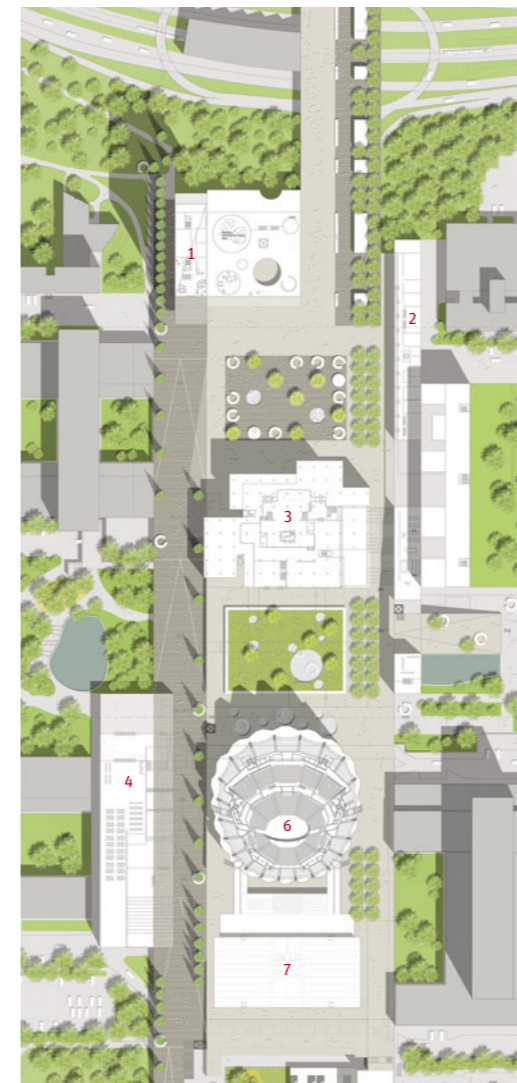
- 1 Hochhaus (Musisches Zentrum, Verwaltung)
- 2 Studentenservicecenter
- 3 Seminar- und Hörsaalzentrum (Ex-Bibliothek)
- 4 Bibliothek
- 6 Audimax
- 7 Mensa

### Entwurf H4A

- 1 Empfangsgebäude (Busvorfahrt, Studentenservicecenter)
- 2 Hörsaalzentrum, Kunstsammlung (Ex-Bibliothek)
- 3 Student. Selbstverwaltung
- 4 Musisches Zentrum
- 5 Seminarzentrum

### Entwurf Eller + Eller

- 1 Zentralgebäude
- 2 Hörsäle West
- 3 Hörsäle Ost
- 4 Bibliothek





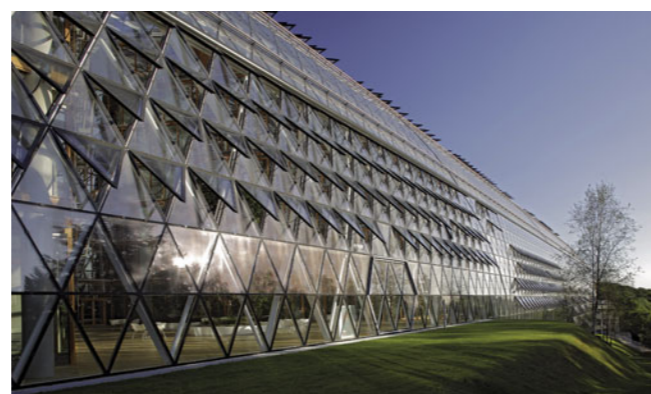
sammlung der Universität umgenutzt und bildet zwei Plätze, welche die Nord-Süd-Achse räumlich gliedern und jeweils einen eigenen Charakter entwickeln könnten. Unter dem südlichen Platz sollen zu den Querforen orientierte Seminarräume sowie eine wettergeschützte Verbindung dieser Außenräume entstehen.

Auch H4A haben sich für eine räumliche Rhythmisierung der Nord-Süd-Achse mit quer angeordneten Außenräumen entschieden. Ihr größter Eingriff in den Bestand ist die Absenkung der nördlichen Forumsplatte, wodurch eine fußgängerfreundlichere Anbindung des Campus geschaffen wird. Unter dem großen Dach der neuen Busvorfahrt, die als neues Eingangsbauwerk der Universität dient, sollen Informations- und Beratungsangebote eine Schnittstelle zur Außenwelt herstellen.

Ganz anders der Ansatz von Eller + Eller. Ihr Entwurf betont die Länge der Nord-Süd-Achse. Alle Gebäude zwischen Stadtbahnhaltestelle und Audimax werden abgerissen; ein großvolumiger Neubau aus zwei die Achse flankierenden Riegeln mit einer dazwischen liegenden großen Halle bildet ein neues Zentralgebäude. Besonders gelungen wirkt die Fassung des Forums mit zwei neuen, versetzt angeordneten Hörsaalgebäuden und breiten Treppenanlagen hinab in die Querachse.

Bis Anfang 2010 sollen die drei Entwürfe überarbeitet werden, dann wird der endgültige Sieger ermittelt.

Energie + Architektur 2009 | **Der vom Zentralverband Sanitär Heizung Klima und dem BDA erstmals vergebene Europäische Architekturpreis geht an Ingenhoven Architects für die Europäische Investitionsbank in Luxemburg (rechts). Lobende Erwähnungen erhalten KSV Krüger Schuberth Vandreike für das Museum für moderne und zeitgenössische Kunst in Bozen, Witry & Witry für das Foyer scolaire und Ecole précoce-pré-scolaire in Luxemburg-Hamm, ATP Innsbruck Planungs GmbH für das Produktions- und Logistikgebäude der Hilti AG in Thüringen (Österreich) und Baumschlager Eberle für das e-Science Lab der ETH in Zürich.**  
Foto: Ingenhoven Architects



Frankfurt am Main

**Neubau des Wohnheimkomplexes**

Einstufiger Realisierungswettbewerb

- 1. Preis** (22.750 Euro) ABP. Wilkens Grossmann-Hensel Schneider Architekten, Hamburg; Mitarb.: Lüders, Martin, Hormann
- 2. Preis** (18.200 Euro) ASP Architekten Schneider Meyer Partner, Hannover
- 3. Preis** (13.650 Euro) rasmussen | brunke | sauer, Hamburg; Mitarb.: Steinigeweg
- 4. Preis** (10.920 Euro) Kehrbaum Architekten, München; Mitarb.: Omerovic, Gilbert, Hughes
- 5. Preis** (7280 Euro) Nickl & Partner Architekten, München; Mitarb.: Popp, Müller, Sievert

**Ankäufe** (je 4550 Euro) Auer + Weber + Ass., Stuttgart | Code Unique, Dresden; Mitarb.: Glotz, Müller, Skrotzki | Ferdinand Heide, Frankfurt am Main; Mitarb.: Schliemann, Hirschfelder | Bieling und Partner, Kassel; Mitarb.: Meyer, Fuß, Siebrecht, Sparbrodt

Baumholder

**Umbau Goldener Engel zum Regionalmuseum**

Beschränkt offener Wettbewerb nach GRW 1995

- 1. Preis** (14.950 Euro) Hille Architekten, Ingelheim
  - 2. Preis** (9350 Euro) Kurz Architekten, Mainz
  - 4. Preis** (5600 Euro) Bonn Architekten, Mainz
- Ankauf** (2100 Euro) Arge Unverzagt + Freunde des Hauses, Wiesbaden



Der Anspruch „Nachhaltiges Bauen“ bietet ungeahnte Potenziale für alle Beteiligten – vom Architekten über Immobilienbetreiber bis zum Handwerker. Als Forum der gesamten Bauwirtschaft ist die DEUBAU der ideale Ort, sich umfassend zu informieren und neue Kontakte zu knüpfen – denn hier präsentieren Anbieter aller Bereiche des Bauens zukunftsweisende Lösungen unter einem Dach! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

OFFENE WETTBEWERBE

Busan (Südkorea) <b>Sustainable Development of Gadeokdo</b> Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten	Anmeldeschluss: 31.12.2009 (18 Uhr) Abgabe: 18.02.2010 (17 Uhr)	Busan Metropolitan City	Preissumme: 226.000 USD	Das Ziel des Wettbewerbs ist die städtebauliche Entwicklung der Gadeokdo Region, nahe der südkoreanischen Stadt Busuan. Wettbewerbs-sprache: Englisch Teilnahmegebühr: 100 USD ► <a href="http://www.gddcompetition.org">www.gddcompetition.org</a>
Berlin <b>Schinkel-Wettbewerb 2010: Identitätssuche für die „Neue Alte Mitte Berlins“</b> Förderwettbewerb Zulassungsbereich: weltweit Teilnehmer: Architekten, Ingenieure und Studenten, die nicht älter als 35 Jahre sind	Abgabe: 25.01.2010	Architekten- und Ingenieur-Verein (AIV)	Preissumme: 18.000 Euro	Gesucht werden städtebauliche Lösungen für das Areal rund um das Marx-Engels-Forum. Das Wettbewerbsgebiet umfasst das Gelände zwischen dem Roten Rathaus, dem neuem Humboldt-Forum, der Marienkirche und dem Bahnhof Alexanderplatz. ► <a href="http://www.aiv-berlin.de">www.aiv-berlin.de</a>
Frankfurt a.M. <b>Niederrad am Main</b> zweiphasiger, städtebaulicher Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Stadtplaner, Architekten in Arge mit Landschaftsarchitekten	Abgabe: 05.02.2010	Stadt Frankfurt am Main vertreten durch Stadtplanungsamt Frankfurt am Main	Preissumme (2. Phase): 111.300 Euro	Das Wettbewerbsgebiet umfasst den nördlichen Rand des Frankfurter Stadtteils Niederrad. Ziel ist die Neuordnung der Bebauung sowie die Entwicklung von Verkehrs- und Freiflächenstrukturen. ► <a href="http://www.niederrad-am-main.de">www.niederrad-am-main.de</a>
Genf (Schweiz) <b>Parc des Crochettes (Mehrzweckkulturzentrum)</b> Offener Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten	Unterlagen bis: 22.01.2010 Abgabe: 01.03.2010 (16 Uhr)	Stadt Genf		Wettbewerbs-sprache: Französisch ► <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a> > wettbewerbe
Santa Rosa (USA) <b>SMART Ideas Urban Design Competition</b> Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: weltweit Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten, Ingenieure, Studenten	Anmeldung bis: 08.01.2010 Abgabe: 25.01.2010	American Institute of Architects, Redwood Empire Chapter, Leadership Institute for Ecology and the Economy	Veröffentlichung, Geldpreise	Gesucht werden städtebauliche Lösungen für das Vorstadtgebiet nahe einer Bahnstation inkl. der Integration einer neuen Bahnlinie. Wettbewerbs-sprache: Englisch Teilnahmegebühren: 50 bzw. 100 USD ► <a href="http://www.smartideascompetition.com">www.smartideascompetition.com</a>
Valladolid (Spanien) <b>Universitäres Forschungszentrum LUCIA</b> Architektenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Abgabe: 26.01.2010 (14 Uhr)	Universidad de Valladolid	Preissumme: 33.000 Euro	Wettbewerbs-sprache: Spanisch ► <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a> > wettbewerbe

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Görlitz <b>Gestaltung Teil des Neißefeuers</b> Ideen- und Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Landschaftsarchitekten	Unterlagen bis: 05.01.2010 (18 Uhr) Bewerbung bis: 06.01.2010 (18 Uhr)	Stadt Görlitz	Preissumme: 10.000 Euro	Am Ufer der Neiße soll ein öffentlicher Freiraum entstehen. Zu berücksichtigen sind Wegebeziehungen entlang des Flusses, als auch neue Querungsmöglichkeiten nach Polen. ► <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a> > wettbewerbe
Mönchengladbach <b>Neubau Berufsbildungsstätte</b> Begrenzter Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Architekten/Generalplaner in Arge mit Gebäudetechnikern, Tragwerksplanern	Bewerbung bis: 05.01.2010	Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach	Preissumme: 74.000 Euro	Auf dem innerstädtischen Grundstück soll ein Neubau wenn möglich als Passivhaus entwickelt werden. ► <a href="http://www.post-welters.de">www.post-welters.de</a> > Wettbewerbsmanagement

SONSTIGE

<b>Architektur-Preis 2010 des BDA Sachsen</b> Teilnehmer: Architekten	Einsendeschluss: 15.01.2010	BDA Landesverband Sachsen		Prämiert werden in Sachsen realisierte Bauwerke, Gebäudeensemble und städtebauliche Anlagen. Gebühr pro eingereichtes Objekt: 100 Euro ► <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a> > wettbewerbe
--	--------------------------------	---------------------------	--	---

► [www.bauwelt.de](http://www.bauwelt.de) für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.